

Inhaltsverzeichnis

A. Einleitung	1
B. Der Nutzungsausfallschaden in Rechtsprechung und Literatur	3
I. Die Entschädigung nach der Rechtsprechung	3
II. Die Entschädigung nach der Literatur	6
III. Kritik an der bestehenden Rechtslage	9
1. Aus dogmatischer Sicht	9
2. Aus rechtspolitischer Sicht	11
C. Der Nutzungsausfallschaden und die Schadensdefinition	14
D. Der Schaden	16
I. Die derzeitige Situation	16
II. Die Neudefinition des Schadens	17
1. Der Schadensbegriff	17
a. Der einheitliche Schadensbegriff	17
b. Der Bestandsschutz im Schadensbegriff	19
(1) Der geschützte Grundbestand	19
aa. Der Bestand	19
bb. Geldersatz nach § 249 S. 2	20
cc. § 251	22
dd. Die nicht-ersetzbaren Einbußen	23
ee. Die Einbußen aus Rechtsgeschäft	24
ff. Das Verhältnis von Bestand und Anspruchsgrundlage	26
gg. Frustrierte Aufwendungen als Bestand	28
(2) Die vertraglichen Erweiterungen	29
c. Der wertende Schadensbegriff	30
d. Direkte und Folgeschäden	32
e. Punktuelle und lineare Schäden	33
f. Einzelschadenaddition oder Summenschaden	34
g. Der Zeitpunkt der Schadensbestimmung	37
h. Definition des Schadens	39
i. Vergleich mit den in Literatur und Rechtsprechung verwendeten Begriffsbestimmungen	39
2. Die Trennung von Vermögensschäden und Nichtvermögensschäden	42
a. Abgrenzungskriterien	42
(1) Der Markt	44

(2) Der vertragliche Anspruch	46
b. Rechtspolitische Auswirkungen	47
3. Das Problem der Schadensberechnung	48
a. Der Zeitpunkt für die Berechnung des Schadens	48
b. Die Art der Schadensberechnung	49
(1) Die konkrete Schadensberechnung	49
(2) Die abstrakte Schadensberechnung	50
(3) Die Zulässigkeit der abstrakten Schadensberechnung	53
(4) Verhältnis der beiden Berechnungsarten zueinander	57
4. Die Schadensgeringhaltungspflicht	60
5. Subjektiver Schadensbegriff und Schadensbestimmung	63
a. Das subjektive Element im Schadensbegriff	63
b. Das Verbot, Gewinn zu erzielen	64
c. Die Schadensbestimmung	64
(1) Die Mithilfe eines Dritten bei der Schadensbehebung	64
(2) Besondere eigene Fähigkeiten des Geschädigten	65
(3) Besondere Möglichkeiten des Geschädigten zur Schadensbehebung	65
6. Rechtspolitische Überlegungen	68
III. Zwischenergebnis	70
E. Die Nutzungsausfallschäden nach dem neuen Schadensbegriff	72
I. Die Einordnung der Nutzungsausfallschäden	72
1. Der Nutzungsausfall als Schaden	72
a. Das Verhältnis von Nutzwert und Ertragswert	75
b. Das Verhältnis von Nutzwert und Substanzwert	75
c. Der Ausweis des Nutzwertes in der Bilanz	78
d. Nutzwert und Abnutzung der Substanz	79
e. Der Nutzwert und die Vermehrung der für eine Sache maßgeblichen Werte	80
2. Nutzungsausfallschäden und das Eigentümer-Besitzer-Verhältnis	82

3. Die Schadensarten bei Nutzungsausfallschäden	83
a. Die typischen Bestandsschäden	83
b. Die Erschöpfungsschäden im Zeitablauf	83
(1) Die Nachholbarkeit der Nutzung	84
(2) Die Verschiebbarkeit der Nutzung	85
(3) Bestand und subjektiver Schadensbegriff	86
(4) Die Schadensvermeidungspflicht	88
4. Die Nutzungsausfallschäden als Vermögensschäden	89
5. Die Berechnung des Nutzungsausfallschadens	91
a. Der Wert der Nutzung	91
(1) Die Abnutzungsabschreibung	93
(2) Der Alterungsminderwert	93
(3) Die Zinsen	94
(4) Die für die Benutzung notwendigen Kosten	94
(5) Der Gewinnaufschlag	97
b. Die Berechnung des Vermögensschadens	100
(1) Die Berechnung des linearen Schadens	100
(2) Anrechnung der Schadenspositionen	101
6. Die Anspruchsgrundlage der Entschädigung	
in Geld	103
7. Zwischenergebnis	104
II. Die Nutzungsausfallschäden in Beispielen	105
1. Der Nutzungsausfallschaden beim Kraftfahrzeug	105
a. Der Schaden	105
b. Die Schadensbehebung	105
(1) Die Naturalrestitution	106
(2) Die Entschädigung in Geld	106
c. Die Schadensberechnung	107
d. Die Schadensgeringhaltungspflicht	109
e. Ergebnis	109
2. Der Nutzungsausfallschaden bei der Garage	110
3. Der Nutzungsausfallschaden bei Wohnraum	111
4. Der Nutzungsausfallschaden bei der Jagdpacht	112
5. Der Nutzungsausfallschaden bei der Theaterkarte	113
III. Rechtspolitische Folgerungen	114
IV. Zwischenergebnis	116
F. Endergebnis	117